

B e n l a g e

No. 10.      zur Mitauischen Zeitung.      10. März 1834.

Zweyhundert zehnte Sitzung der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst.

Mitau, am 7ten März.

Die Bibliothek und die übrigen Sammlungen hatten, nach der vom beständigen Sekretär gemachten Anzeige, folgende Vermehrungen erhalten:

Herr Dr. Joh. Christoph Schwarz in Riga hatte seine Inauguraldissertation de antagonismo excretionum. Dorpati, 1833. 8. verehrt; — Die Kurländische Literaturgesellschaft ein Exemplar des so eben, zur Freude aller waterländischen Geschichtsforscher, erschienenen ersten Theils vom Index corporis historico-diplomatici Livoniae, Esthoniae, et Curoniae; — Herr Professor Cruse den ersten Band seiner Geschichte Kurlands unter den Herzogen; — Herr Kantor Schürer in Grobin Cicero's opera omnia. Basileae, 1685. 4.; — Herr wirklicher Staatsrath v. Fischer in Moskau den sechsten Band des Bulletin der dortigen naturforschenden Gesellschaft; — Herr Oberhofgerichtsadvokat Vormann mehrere schätzbare einheimische Druckschriften, unter denen sich ein wohl erhaltenes Exemplar von Einhorn's Historia lettica und desselben Verfassers Widerlegung der Abgötterey der Letten (Riga, 1627. 4.), ihrer großen Seltenheit wegen, auszeichnen, imgleichen einen Folio-band mit Manuskripten, die manches sehr Interessante für die Geschichte Kurlands enthalten; — Herr Zerkinspektor Bode ein schönes Exemplar der seltenen Affenart Inuus nemestrinus (Schweinschmanzaffe); — Herr Heinrich v. Liebau eine kleine Naturaliensammlung, die unter andern einige seltene Kondolien in schönen Exemplaren enthält; — Herr Staatsrath v. Wittenheim ein bey Windau ausgegrabenes, ungefähr 18 Zoll langes, eisernes Schwert, an dessen Parierstange und dem Knopfe des Gefäßes man, ungeachtet der durch den Rost bewirkten Zerstörung, noch deutliche Spuren von mit Silber eingelegten Verzierungen erkennen kann.

Vorgelesen wurde

von Herrn Peters-Steffenhagen d. i. ein Gedicht unser's Landmanns in Dresden, des Herrn Ernst v. Brunnom: Der Sprung vom Knyast. Schlesische Sage aus dem funfzehnten Jahrhundert;

von Herrn Grafen v. Königsfeld eine philosophische Abhandlung: Die Theorie der Gesellschaft.

von Herrn Kollegienrath v. Harder ein von Herrn Pastor Reibger eingesandter Aufsatz: Vorträge zur

neuesten Meteorologie; in ethischer Hinsicht. Der Herr Verfasser nimmt darin von neuen historischen und Witterungsbeobachtungen Veranlassung, der heutigen Zeit, insbesondere der jüngern Generation, einige nachdrückliche Wahrheiten vorzubringen, die sich jedoch mit einer friedlichen Wendung schließen;

von Herrn Dr. Wursch eine Abhandlung über den Werth und Umfang des Studiums der Naturwissenschaften in Mädchenschulen. Der Herr Verfasser beginnt mit einer allegorischen Erzählung, worin er seine Ansicht von der Bestimmung des Weibes bildlich darstellt. Daraus zeigt er, wie, dieser Ansicht gemäß, die Naturwissenschaften in den Kreis des weiblichen Wissens hineingezogen werden müssen, wenn jene Bestimmung nicht verfehlt, sondern möglichst vollkommen erfüllt werden soll. Dabei entwickelt er an und aus den alltäglichen Ereignissen des weiblichen Lebenskreises die Nothwendigkeit eines bestimmten Maßes von Wissen im Reiche der Physik, Chemie, Naturgeschichte und Geographie, diese letztere als Naturgeschichte der Erde betrachtet, und warnt zugleich vor dem Ueberschreiten der für jede dieser Disciplinen vorgeschriebenen Gränzen.

Herr Ritterchaftsrath v. Kutenberg beschloß die Sitzung mit dem Vortrage eines Gedichts: Die Künste des Südens.

Aus Mitau.

Im Laufe dieses Winters haben sich die Kunstfreunde und Kunstfreundinnen Mitau's an reichlichen Gaben der Muse gelabt. Nachdem die Wauer, durch ihre dramatischen Vorstellungen, den Verstand befriedigt und die Herzen besiegt, die Heinevetter, durch ihren Gesang, den Verstand besiegt und die Herzen befriedigt, die Bellevalle-Dury, Kraft ihres Klavierspiels, die reinsten und unzeitgenössigsten Huldigungen erungen, stellte sich Madame Dulcken, Pianistin der Herzogin von Kent, ihren Vorgängerinnen mit gerechtem Anspruche zur Seite. Von den hiesigen Musikliebhabern unterstützt, lud Madame Dulcken am 5ten März zu einer musikalischen Abendunterhaltung ein, deren Erfolg die Künstlerin der allgemeinen Anerkennung ihrer Meisterschaft theilhaftig machte. Nach einem wenig bedeutenden, in rhapsodische Sätze gefaßten Concertino von Maria Weber und Variationen von Herz, in der bekannten Manier des leeren Prunkes, trug sie ein Concert von Felix Mendelssohn-Bartholdi vor, das, in den Ideen wie in den Formen sich der Weise Beethoven's nähernd, schon als interessantes Musikstück dem Geschmacke des

Ist zu drucken erlaubt.

Im Namen der Civiloberverwaltung der Ostseeprovinzen. Hofrath von Braunschweig, Censor.

No. 108.